

Dentale Erosionen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben der Prävention und Therapie der Karies treten dentale Erosionen zunehmend in den Fokus von Wissenschaft und zahnärztlicher Praxis. Noch vor wenigen Jahrzehnten war diese Form der Zahnerkrankung weitgehend unbeachtet, heute dagegen hat sich das Wissen über die vielfältigen Ursachen, die Diagnostik und die therapeutischen Möglichkeiten entwickelt und vertieft, so dass sich die Behandlung von Patienten mit Erosionen inzwischen auf eine profunde wissenschaftliche Basis beziehen kann.

Dentale Erosionen sind sicherlich ein Zukunftsproblem. Wir hoffen, dass sich gesunde Ernährungsformen weiter durchsetzen werden, aber ein zu hoher Obstanteil an der Ernährung kann ebenso wie die mit Gesundheit assoziierten Smoothies und Fruchtsäfte ein Risiko für Erosionen darstellen. Oder schauen wir die Trinkgewohnheiten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an: Wie die Nationale Verzehrstudie (2008) gezeigt hat, konsumiert diese Bevölkerungsgruppe, speziell Männer, täglich durchschnittlich 0,75 Liter Limonaden, Fruchtsäfte und Energydrinks, also alles Getränke mit erosivem Potenzial. Genügend trinken ist wichtig – aber der übermäßige Genuss von Erfrischungsgetränken kann schädlich für die Zahngesundheit sein.

Dentale Erosionen sind jedoch auch häufige Begleiterkrankung eines anderen gar nicht seltenen Problems Jugendlicher und junger Erwachsener – nämlich Essstörungen, die mit chronischem Erbrechen oder mit speziellen restriktiven Ernährungsformen einhergehen. Bei dieser Patientengruppe kann dem Zahnarzt oder der Zahnärztin durchaus eine wichtige Rolle bei der Erstdiagnose und, wenn ein einfühlsames Gespräch möglich ist, auch bei der Einleitung einer Therapie zukommen. Es müssen aber nicht immer so schwerwiegende Erkrankungen wie Essstörungen dahinterstecken – auch das banale „Sodbrennen“ kann Ursache von Erosionen sein. Bei älteren Erwachsenen schließlich ist die Diagnostik von Erosionen ebenso wie die Ursachensuche oft eine Herausforderung, weil sich verschiedene Zahnverschleißformen in unterschiedlichen Lebensphasen und mit zunehmendem Lebensalter überlagern können.

Dentale Erosionen stellen also in vielerlei Hinsicht ein komplexes Krankheitsbild dar, das individualisierte und risikoorientierte Therapiekonzepte erfordert. Inzwischen sind bereits einige Bücher zum Thema erschienen, u. a. auch im Quintessenz Verlag (Lussi A, Jaeggi T. Dentale Erosionen – Von der Diagnostik zur Therapie. Berlin: Quintessenz, 2009). Die vorliegende Schwerpunktausgabe richtet sich jedoch speziell an den praktizierenden Zahnarzt und die praktizierende Zahnärztin. In ihr werden alle Aspekte der Diagnostik, Prävalenz, Ätiologie und Pathogenese ebenso behandelt wie die individuelle Risikoabklärung und die Prävention. Von besonderer Bedeutung schließlich ist die Frage, wie erosive Defekte restaurativ versorgt werden und wie wir Erosionspatienten mit überempfindlichen Zähnen am besten helfen können.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Ausgabe eine interessante und informative Lektüre zum Thema dentale Erosionen bieten können, und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Prof. Dr. *Carolina Ganß*, Gießen, und Prof. Dr. *Adrian Lussi*, Bern



C. Ganß



A. Lussi